

Prof. Dr. Alfred Toth

Suppletionen und Präsentationsstufen III

1. Suppletionen kann man als Belegungen von Präsentationsstufen definieren. Diese selbst wiederum sind ontisch mit Hilfe der Lagetheorie, d.h. exessiv, adessiv oder inessiv, mit Hilfe der qualitativen Arithmetik, d.h. adjazent, subjazent oder transjazent, mit Hilfe der Ordinationsrelation, d.h. koordinativ, subordinativ oder superordinativ und natürlich mit Hilfe der von Bense eingeführten Raumsemiotik, d.h. systemisch-iconisch, abbildungstheoretisch-indexikalisch oder repertoiriell-symbolisch (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80) kategorisierbar. Im folgenden Teil wird die Ordinationsrelation behandelt.

2.1. Koordinativ-suppletive Präsentationsstufen



Rue de Belleville, Paris

2.2. Subordinativ-suppletive Präsentationsstufen



Sente des Dorées, Paris

2.3. Superordinativ-suppletive Präsentationsstufen



Rue Étienne Dolet, Paris

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

27.11.2015